

## AUREA BULLA

### Lösungen Caput VI

## LEHRBUCH

### Aurea Bulla

1. Vindolanda; auf der vorderen Faltkarte eingezeichnet; auch bei GoogleMaps verzeichnet.
2. Aus Radoaras Erzählungen wissen wir:
  - Herkunft aus einem kleinen Dorf in Germanien
  - war dort verheiratet, hatte einen Sohn und eine Tochter
  - als sie 25 Jahre alt war, wurde das Dorf von römischen Deserteuren überfallen
  - sie wurde versklavt
  - Seit 25 Jahren lebt sie in Basilia bei den Torii. Sie hat es gut bei ihnen. Regelmässig kauft sie Brot bei den Mucaporae.
  - Sie ist jetzt etwa 50 Jahre alt.
 Im Dunkeln bleiben:
  - das Schicksal von Radoaras Familie
  - ihre eigenen Erlebnisse während der Gefangennahme und dem Transport (Misshandlung? Vergewaltigung? Hunger? Kälte? Tod von Freunden / Verwandten?)
3. Siehe den letzten Abschnitt der Geschichte: Mit der *constitutio Antoniniana* gewährte Caracalla allen freien Bewohnern des Reiches das römische Bürgerrecht. Valens weist darauf hin, dass die Standesunterschiede dennoch bleiben werden. Es wird weiterhin kaum möglich sein, über die Standesunterschiede hinweg zu heiraten.
4. Marcus ist Zenturio, Quintus Optio.  
 Das lateinische Wort *Centurio* bedeutet eigentlich 'Hundertschaftsführer' (lat. *centum*: 100); jedoch führte ein Zenturio meist nur etwa 80 Leute an. Eine Legion bestand aus 60 Zenturien, die wiederum in kleinere Einheiten zusammengefasst waren: Manipel (2 Zenturien) und Kohorten (3 Manipel). Ein Zenturio verdiente etwa 15x soviel wie ein einfacher Soldat.  
 Das Amt des Optio ist eine Vorstufe zu dem des Zenturionen; der Optio war stellvertretender Leiter der Zenturie und wurde von seinem Zenturio dazu ausgewählt (daher die Wortherkunft: *optare* = wünschen). Er verdiente etwa 1.5 bis 2x soviel wie ein einfacher Soldat.
5. Auf der hinteren Faltkarte finden sich im Norden *Forum Claudii Vallensium*, im Süden *Augusta Praetoria*. In Martigny existierte eine keltische Siedlung namens Octodurus, von der sich bis heute keine archäologischen Spuren erhalten haben. Heute heisst die Stadt *Martigny*. *Augusta Praetoria* ist zu *Aosta* geworden.

6. Infos zur Namensgebung in Band 1, S. 109f.  
Der Name Gaius Domitius Carassounus bezeichnet einen römischen Bürger (Vor-, Geschlechts- und Beinamen). Der Beiname Carassounus ist nicht lateinisch, also handelt es sich um ein keltisches Wort. Damit handelt es sich bei Gaius Domitius Carassounus um einen von einem Mitglied der Familie / *gens Domitia* Freigelassenen mit keltischen Wurzeln.
7. Die Sklaven tragen einfache Kleidung und sind barfuß. Vor allem aber hängt ihnen ein *Titulus* um den Hals. Hierbei handelte es sich um eine Art Preisschild, auf dem ihre Herkunft, ihre positiven und negativen Eigenschaften sowie der Kaufpreis zu lesen waren.

## RES ROMANAE

1. Beliebige Fragen möglich.
  2. Vordere Faltkarte: Vallum Hadrianum. Detailliertere Karten mit heutigen Ortschaften im Netz, z.B. unter  
<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/70/Roman.Britain.north.155.jpg>  
Der Hadrian's Wall erstreckt sich über 78 römische Meilen (117.5 km) von Luguvalium (heute Carlisle) im Westen bis zur Mündung des Tyne bei Segedunum (heute Wallsend) im Osten.
  3. lat. *decem*, sonst verschiedene Assoziationen möglich: z.B. Dezember (ursp. der zehnte Monat). Idee: Sprachen auf dem 10-Franken-Schein vergleichen!
  4. Elemente des Hadrianswalls:
    - Länge: 117,5 km
    - Steinmauer (bis 4.5 m hoch) oder Erdwall
    - Grabensystem
    - 320 Türme
    - 17 Kastelle für Hilfstruppen
    - 80 kleinere Kastelle
 Genaueres unter:  
[de.wikipedia.org/wiki/Hadrianswall](http://de.wikipedia.org/wiki/Hadrianswall)  
 oder  
[www.nationaltrust.org.uk/hadrians-wall-and-housesteads-fort](http://www.nationaltrust.org.uk/hadrians-wall-and-housesteads-fort)
- Interessant: Der Bericht einer Wanderung entlang dem Wall, den ein 15jähriger im Jahr 1971 unternommen hat: <https://www.trailnamebackstroke.com/hadrians-wall/>
5. Das Wichtigste zum römischen Militärwesen
    - 20–25 Jahre
    - 45-50 kg (<http://www.die-roemer-online.de/index.html?/militaer/ausruestung/ausruestung.html> oder [http://www.imperiumromanum.com/militaer/heer/ausruestung\\_marschgepaeck.htm](http://www.imperiumromanum.com/militaer/heer/ausruestung_marschgepaeck.htm))

- 100, später 80
- 5500–6000
- 8200 kg. Vgl. Matyszak Philipp (2012): Legionär in der römischen Armee, Darmstadt, Primus Verlag, S. 155.
- 25–30 Legionen

6. Verbinde die deutschen Lehnwörter mit den lateinischen Grundwörtern!

carrus	Karren
tegula	Ziegel
fructus	Frucht
vallum	Wall
moneta	Münze
pilum	Pfeil
postis	Pfosten
porta	Pforte
(via) strata	Strasse
caupo	Kaufmann
mercatus	Markt
(malum) persicum	Pfirsich
vinitor	Winzer
calx, calcis	Kalk
milia (passuum)	Meile
camera	Kammer

7. Rumänisch

8. Beispiel:

Legion										
Kavallerie	10 Kohorten à 480 Mann									
120 Mann	10 x 6 Zenturien unter je einem Zenturio									
	• .....	• .....	• .....	• .....	• .....	• .....	• .....	• .....	• .....	• .....

9. 101–106 n. Chr., Traian, Provinz Dacia (Wikipedia: Rumänien → Geschichte)

10. Spanisch

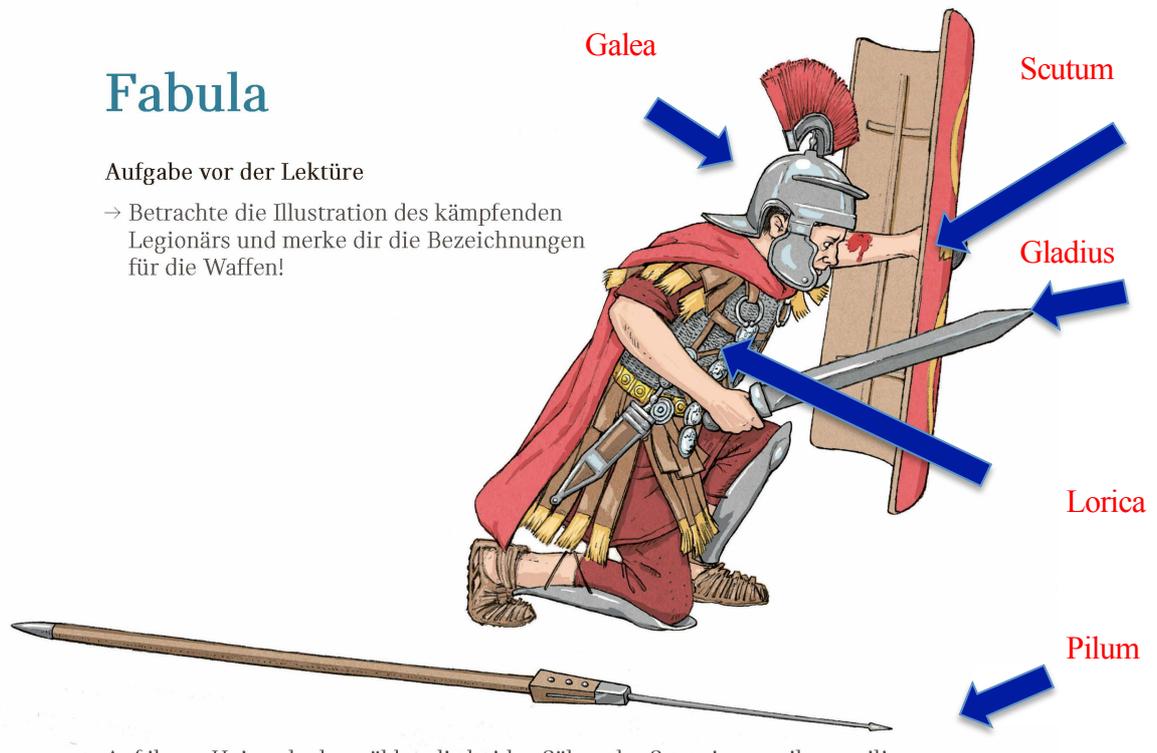
11. Infanterie = Fusssoldaten

12.

## Fabula

Aufgabe vor der Lektüre

→ Betrachte die Illustration des kämpfenden Legionärs und merke dir die Bezeichnungen für die Waffen!



13. Im Zweiten Punischen Krieg (218–201 v. Chr.) gelangten erstmals römische Truppen auf die Halbinsel, die relativ schnell den Westen und Süden besetzten. Bis auch der Norden unter der Kontrolle der Römer war, vergingen 200 Jahre. (Wikipedia: Spanien → Geschichte)

14. Portugiesisch

15. Zenturionen

16. Auf der sechsten Stufe ("o sexto na cadeia de comando").

17. Die Zenturionen befehligten eine Zenturie. Sie übten mit den Soldaten verschiedene Formationen ein.

18. Das Gebiet des heutigen Portugal hiess in der römischen Zeit Lusitania.

19. Italienisch

20. Immunes sind Truppen (Legionen, Hilfstruppen oder Flotten) mit besonderen Fähigkeiten und Aufgaben.

21. Individuelle Lösungen.

## 22. Verschiedene Lösungen. Zum Bsp.:

- a. Rumänisch: armatei – armatus; zece = decem; impartiti – pars; Totalizand – totus; intre: inter
- b. Spanisch: se componia - componere; podian – posse; arma - arma; preferida – praeferre; era – erat
- c. Portugiesisch: era – erat; sexto - sextus; commandar - commendare; deveriam - debere; obedecidas - oboedire; homens - homines; inclusive - includere; rapida - rapidus; instrução – instruere; disciplina - disciplina.

## 23. Transkription:

MERCUR(IO)  
M(ARCUS) ET Q(INTUS) SANUCI ATTI  
SANUCI FILI QUIR(INA TRIBU) MES  
SOR ET MELO EX VOTO  
QUOD PATER EORUM  
SUSCEPERAT.

## Übersetzung:

DEM MERKURIUS  
MARCUS SANUCIUS MESSOR  
UND QUINTUS SANUCIUS MELO  
SÖHNE DES ATTIUS SANUCUS,  
AUS DER BÜRGERTRIBUS  
QUIRINA, AUFGRUND EINES  
GELÜBDES, DAS IHR VATER AB-  
GELEGT HATTE.

Walser, Gerold (1980): Römische Inschriften in der Schweiz, Teil 2. Nr. 203; Bern Haupt.

24. Die Buchstaben stehen in gleichmässigen Abständen. Ausser dem Buchstaben I nehmen sie einen gleichen quadratischen Raum ein. Auffällig ist die geschwungene Linie des Q, die sich unter der Schreiblinie bis über zwei Buchstaben erstreckt. Die Wörter sind durch einen Punkt auf halber Buchstabenhöhe getrennt.

## 25.

linke Spalte:

1. Cl(audia) · Seuerá Lepidinae [suae
2. [sa][u]tem
3. iii Idus Septembr[e]s soror ad diem
4. sollemnem natalem meum rogó
5. libenter faciás ut uenias
6. ad nos iucundiozem mihi

rechte Spalte:

7. [diem] interuentú tuo facturá si
8. unlesbar / leer
9. Cerial[em t]juum salutá Aelius meus
10. et filiulus salutant
11. sperabo te soror
12. uale soror anima
13. mea ita ualeam
14. karissima et haue

26. Z.3–4: *diem natalem*

27. *iii Idus Septembres*. (Siehe unten 30)

28. Es fehlen einige Buchstaben aus dem modernen Alphabet: J, V, W, Y und Z. Y und Z haben die Römer von den Griechen übernommen; im Lateinischen kommen diese Laute ursprünglich nicht vor.

I und J sowie V und U wurden schriftlich erst in der Spätantike unterschieden. Im Mittelalter kam noch die Unterscheidung zwischen V und W dazu: das W ist vom Schriftbild her eigentlich ein Doppelbuchstabe VV (vgl. englisch 'double u' und französisch 'double v').

29. In China hat es bereits um die Zeitenwende Papier gegeben (also eingeweichte, ineinander verfilzte Fasern, die später abgeschöpft, gepresst und getrocknet werden). Durch Kontakte zu China kam das Papier im 7. oder 8. Jahrhundert nach Christus auch in der arabischen Welt auf, zunächst in Samarkand (Usbekistan) und Bagdad (Irak). Über Syrien und Ägypten gelangte die neue Technik auch in den Westen; wohl seit dem 11. Jahrhundert gab es Papier im damals islamischen Spanien. Sehr bald erfolgte die Herstellung von Papier auch maschinell in ganz Europa (vgl. die Basler Papiermühle).  
Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Papier>

30. Die Römer hatten drei fixe Daten im (ursprünglich vom Mondzyklus abhängigen) Kalender: die Kalenden am 1. Tag des Monats, die Nonen am 5. und die Iden am 13. (in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober verschieben sich die Nonen und die Iden auf den 7. und den 15.). Von diesen Tagen aus wurde dann jeweils zurückgezählt. Den 11. September schreibt Claudia *iii Idus Septembres* schreibt. Dies ist etwas verkürzt; in der ausführlicheren Schreibweise hiesse es *ante diem tertium Idus Septembres*, also drei Tage vor den Iden des September (13.9.), bei Inklusivzählung (erster und letzter Tag werden mitgezählt) ergibt dies den 11. September.

Gute Erklärungen hierzu: <http://www.nabkal.de/romtag.html> (12.03.2017)

31. Individuelle Lösungen

32. Typischer römischer Briefanfang: "X grüsst seine(n)/ihre(n) Y" (*x suae/suo y salutem dicit*); typisches Briefende: "leb wohl / sei gegrüsst" (*vale*). Später wurden in Briefen auch abgekürzte Formeln üblich, z.B. "svbeev" = *si vales, bene est, valeo*.

Für französische Brieffloskeln siehe z.B.

[seminar.wv3ee.de/fsu04h2.lg14/.ws\\_gen/7/FrzBriefe.doc](http://seminar.wv3ee.de/fsu04h2.lg14/.ws_gen/7/FrzBriefe.doc)

Für englische z.B.

<http://www.englische-briefe.de/>

Je nach Herkunftssprache der Kinder können diese Weiteres beitragen.

## ERSTE SCHRITTE IN DER ARBEIT MIT DEM WÖRTERBUCH

→ Unter welchen Formen findest du im Wörterbuch?

- **HABE** → habeo
- **SCIAS** → scio
- **COMISATIONEM** → comisatio
- **GENIOS** → genius
- **MUNDAM** → mundus

33. Beim Adjektiv werden die Endungen des Femininums und Neutrums angezeigt, beim Nomen Genitiv und Geschlecht.

34. Die (oft hochgestellte) Zahl '1' hinter dem ersten Eintrag zeigt an, dass es noch weitere Bedeutungen gibt, die dann ebenfalls mit hochgestellten Zahlen nummeriert sind.

35. *mundus* im Zusammenhang mit einem Gelage: etwa 'üppig', 'opulent', 'fein', 'lecker' ...

36. Je nach Wörterbuch verschieden

38. Wie der Artikel in diesem Wörterbuch aufgebaut ist. Wichtig sind die verschiedenen Grundbedeutungen, die grammatische Verwendungsweise (aktiv, passiv, reflexiv, transitiv, intransitiv) und die übertragenen Bedeutungen (metaphorisch, gedanklicher Zusammenhang [metonymisch]).

Normalerweise sind Lexikoneinträge durch verschiedene Elemente gegliedert: häufig findet sich zu Beginn eines Lemmas eine Art 'Inhaltsverzeichnis', wo die Hauptbedeutungen aufgeführt werden; diese sind nummeriert und werden im Anschluss mit Nuancen, Sonderbedeutungen, Konstruktionsbeispielen etc. nochmals aufgenommen. Am besten schliesst man also gleich anfangs diejenigen Bedeutungen aus, die auf keinen Fall in Frage kommen; je nachdem kann man bei den übrigen Bedeutungen nachlesen, wie sie genau verwendet werden.

39. Normalerweise: Adjektivendungen, Kasusbildung bei Nomen der 3. Deklination, Geschlechter der Nomen, Stammformen der Verben, morphologische Unregelmässigkeiten, Konstruktionsmöglichkeiten (versch. Kasus), stammverwandte Wörter.

Zusätzlich: Masse und Gewichte, Namen, römischer Kalender, Abkürzungen von Inschriften etc.

## Fabula

1. Die Ereignisse spielen sich in der Nacht ab.
2. Die Kaledonier greifen die Legion IX Victrix Pia an.
3. Marcus Messor wird am linken Arm verwundet, kann sich aber mit dem Kurzschwert verteidigen, bis ein Freund ihm hilft. Schliesslich werden die Feinde in die Flucht geschlagen.
4.
  - Hadrian (der Erbauer des Hadrianswalls)
  - der Feldherr Gnaeus Iulius Apricola
  - Feinde (*hostes*)
  - Soldaten (*milites*)
  - Wachsoldaten (*vigiles*)
  - Späher (*exploratores*)
  - Reiter und Fusssoldaten (*equites et pedites*)
  - ein Freund (*socius quidam*)
  - Sanucius
  - Fortuna

5.

- Marcus erzählt als Ich-Erzähler, Apricola in der 3. Person; der Unterschied erklärt sich daraus, dass es sich einmal um eine persönliche, mündliche Erzählung handelt und einmal um einen offiziellen, schriftlichen Bericht, der 'objektiv' und sachlich klingen soll. Apricolas Bericht dient der militärischen und politischen Rechtfertigung und Selbstdarstellung.
- Apricola bringt mehr Hintergrundinformation zu seinen Überlegungen (*'Fearing that their greater numbers and their knowledge of the country might help them to surround him'*), die Marcus Messor nicht unbedingt kennt.
- Marcus Messor betont dafür mehr als Apricola die Stimmung der Soldaten (*'Trepidatio maxima in castris est ... Maxima voce clamamus ... Legioni nostrae animus redit, cum nos apparere vident. Milites credunt se nobiscum vincere posse'*).
- Er hebt auch seine eigenen Empfindungen hervor (*'Non timeo'*) und schildert seine persönliche Verwundung.
- Marcus Messor spricht von sehr vielen Verwundeten und Toten, Apricola von wenigen (*'Tamen dolemus, quod multi nostrum mortui, alii vulnerati sunt' – 'After this ferocious battle the Britons had lost more than two thousand fighters. On the Roman side there were only a few casualties and some wounded soldiers'*) – wahrscheinlich, um den Sieg als grösser darzustellen als er ist.
- Apricola stellt den Sieg am Ende als seinen eigenen heraus (*'Apricola celebrated a great victory'*).

6.

- Weil die feindlichen Truppen in verschiedene Teile zerfallen, haben sich auch die Römer aufgeteilt, um den Feinden besser begegnen zu können.
- Eine Gruppe kann so auch Hilfe an einen anderen Ort schicken.
- Die römischen Soldaten kämpfen zu Fuss und zu Pferd.
- Normalerweise wirft ein Soldat erst seinen Speer; ist dieser verloren, kämpft er mit dem Schwert (die Kaledonier hingegen benutzen Beile).
- Im Nahkampf kommt auch der Dolch zum Einsatz.
- Wenn die Feinde fliehen, werden sie verfolgt (nach Möglichkeit; hier werden die Römer durch Wälder und Sümpfe aufgehalten).

7. Z.B.:

- legiones in tres partes **dividit** / he also **divided** his forces into three **divisions**
- Pugna in portis **ferocissima** est / there was a **ferocious** conflict in the narrow passages of the gates
- **inimicum** / enemy

8. *Pia Victrix* bedeutet 'pflichtbewusst und siegreich'.

9. Die Übersetzung ist nicht falsch, hat aber diverse Schwächen:

- 'erstreben' ist hier nicht passend für *petunt*. Besser: 'sie greifen an'.
- *coniuncti* muss wohl prädikativ zu *petunt* stehen, nicht attributiv zu *hostes*. 'Die vereinigten Feinde' klingt hölzern (wie 'die vereinigten Staaten'). Besser 'die Feinde greifen vereint an'.
- Im Deutschen werden Teilsätze eher verbunden als im Lateinischen: 'bestürmen

sie plötzlich in der Nacht das Lager, töten die Wachen' wirkt ohne Konjunktion etwas abgehackt.

- 'maxima' ist hier deutlich Elativ, nicht Superlativ.

10. korrekt: "Dann greifen die Feinde gemeinsam die 9. Legion Victrix Pia an, weil sie am schwächsten ist. Während alle Soldaten schlafen, bestürmen sie plötzlich in der Nacht das Lager und töten die Wachen. Die Aufregung im Lager ist sehr gross. Jede der beiden Seiten kämpft heftig."

der mündlichen Situation noch angemessener, da etwas umgangssprachlicher: "Da greifen die Feinde dann gemeinsam die 9. Legion an, also die Victrix Pia. Die ist nämlich am schwächsten. Während alle Soldaten gerade schlafen, brechen sie auf einmal mitten in der Nacht ins Lager ein und töten die Wachen. Die Aufregung im Lager ist riesengross. Beide Seiten kämpfen heftig."

11.

mögliche Rohübersetzung:

"Zuerst schleudere ich meinen Speer. Den feindlichen Schild durchbohrt er. Dann steche ich zu und schlage mit meinem Schwert. Plötzlich greift einer aus den Feinden von der Seite an. Meinen Helm schlägt er mit dem Beil, den linken Arm verwundet er. Ich leide, aber ich verteidige mich mit gezücktem Dolch. Ein Freund hilft mir. Endlich fliehen die geschlagenen Feinde. Die Unsrigen folgen. Aber die Wälder und Sümpfe beschützen sie. Uns ist die grösste Freude. Dennoch leiden wir, weil viele der Unseren tot, andere verwundet sind." Sanucius: "Den Starken hilft Fortuna."

bessere deutsche Formulierungen:

"Zuerst schleudere ich meinen Speer. Er durchbohrt einen feindlichen Schild. Dann steche und schlage ich mit meinem Schwert zu. Plötzlich greift mich ein Einzelner aus der Gruppe der Feinde von der Seite an. Er schlägt mir mit dem Beil auf den Helm und verwundet meinen linken Arm. Ich habe Schmerzen, aber ich verteidige mich mit gezücktem Dolch. Ein Freund hilft mir. Endlich fliehen die Feinde geschlagen. Die Unsrigen verfolgen sie. Aber Wälder und Sümpfe beschützen sie eben. Wir haben eine Riesenfreude. Aber gleichzeitig auch Kummer, weil viele von uns tot sind und andere verwundet." – Sanucius: "Den Tapferen hilft Fortuna!"

12. Das Sachfeld 'Bauen' ist auffällig präsent (*fabri, fabricis, vias stratas, aedificia, aedificamus, portas, fenestras, tegula, facimus, renovamus, valla, muros, construimus, machinae, architectus, villas urbanas et rusticas*).

13. Quintus Melos Militärdienst ist praktischer Natur; er kämpft nicht, sondern gehört zu einem Trupp der Baumeister und Ingenieure.

14. Sie bauen Strassen, errichten und renovieren verschiedene Gebäude mit ihren Einzelteilen.

15. Die Aufgabe gefällt ihm (*'mihi placent illa opera'*).

16. Er will Architekt werden.

17. "Wir nehmen nicht an Kampfhandlungen teil. Wir sind Handwerker und halten uns in den Werkstätten auf. Wir haben eine andere Aufgabe. Wir bauen mit grösstem Eifer

gepflasterte Strassen und verschiedene Gebäude. Mit verschiedenen Werkzeugen stellen wir Türen, Fenster und Ziegel her und erneuern sie. Wir bauen Wälle und Mauern. Viele Maschinen helfen uns dabei. Mir gefallen jene Arbeiten. Und unser Leben ist nicht so gefährlich. Mein Plan ist, nach dem Kriegsdienst Handwerker zu werden. Ich will Architekt sein und mit meinen Gefährten Land- und Stadthäuser bauen.” – Cornelia: “Jeder ist seines Glückes Schmied!”

### 21. ubī? – wo?

in castris – im Lager

inter eos – unter ihnen (auch möglich zu *quocum*)

in portis – bei den Eingängen

pugnis – bei den Kampfhandlungen

in fabricis – in den Werkstätten

### unde? – woher?

e latere – von der Seite

### quō modō?

vehementer - heftig

subito - plötzlich

cum cura – mit Sorge

e vestigiis – sofort

maxima voce – mit sehr lauter Stimme

maximo cum studio – mit grösstem Eifer

### quō instrumentō?

gladio meo – mit meinem Schwert

securi – mit dem Beil

pugione stricta – mit gezücktem Dolch

variis instrumentis – mit verschiedenen Werkzeugen

### quōcum? – mit wem?

cum multis agminibus – mit vielen Schlachtreihen

nobiscum – mit uns

cum sociis – mit den Gefährten

### 22.

	o-Deklination	a-Deklination	3. Deklination
Sg.	gladi- <b>o</b>	strict- <b>a</b>	pugion- <b>e</b>
Pl.	castr- <b>is</b>	port- <b>is</b>	agmin- <b>ibus</b>

## Verba manent

- Erfahrung macht vorsichtig.
- Handle und hoffe!
- Jeder ist seines Glückes Schmied. Sallust, 2. Brief an Caesar.
- Fortuna liebt die Tapferen. Das Sprichwort stammt aus Terentius, Phormio I.4.25.

## Lingua

→ *Unterstreiche im folgenden Ausschnitt aus AUREA BULLA die Konjunktionen.*

Julia kannte ihre Brüder nicht mehr so **gut**, **weil** sie schon lange von zu Hause fort waren: Julia war neun Jahre alt **gewesen**, **als** beide Brüder ins Militär eingetreten waren. Markus war jetzt schon fünfundzwanzig **und** bekleidete den Rang eines Centurionen, Quintus, zwei Jahre jünger, war immerhin Optio. Anfangs waren die beiden in Mogontiacum stationiert gewesen. **Seit** ihre Abteilung vor drei Jahren nach Britannien verlegt worden **war**, hatte Julia sie nie mehr wiedergesehen.

→ *Schreibe die unterordnenden Konjunktionen (Subjunktionen) heraus und ordne sie einer der beiden Bedeutungskategorien zu!*

kausal: weil

temporal: als, seit

→ *Setze die Kommas ein, welche die Nebensätze von den Hauptsätzen abtrennen!*

**Vgl. Lösung oben.**

→ *Führe die Assimilation aus!*

accurrere

annuntiare

corrumpere

→ *Führe die Vokalschwächung und Assimilation aus!*

afficere

efficere

## Mythos

1. Nicht auf Aurea Bulla-Karte. Die Orte können einzeln bei googlemaps gefunden werden.
2. Beschreibung:  
Man sieht eine Gruppe von vier Figuren, vor denen am Boden Teile einer Rüstung liegen: Brustpanzer, Schild und Schwert. Links im Bild hält eine Frau einen jungen Mann fest, der mit Speer und Schild vor ihr davonzulaufen scheint; er trägt dieselbe

Kleidung wie die Frau, also Frauenkleider. Rechts sehen wir einen älteren Mann, der sich zu dem Paar umdreht und dem jungen Mann den Weg weg von der Frau zu weisen scheint. Ganz rechts bläst ein Soldat in voller Rüstung zum Kampf.

Mythos:

Achilles' Mutter Thetis will verhindern, dass ihr Sohn in Troia fällt, wie ihm prophezeit wurde. Sie schickt ihn in Mädchenkleidung an den Hof des Königs Lykomedes von Skyros, der Achilles dort als seine Tochter ausgibt. Während Achilles dort lebt, verliebt er sich in eine Tochter des Königs, Deidameia, und zeugt mit ihr einen Sohn, Neoptolemos. Weil die Griechen die Weissagung bekommen haben, dass der trojanische Krieg ohne Achilles nicht zu gewinnen sei, schicken sie Odysseus nach Skyros, um den jungen Mann zu suchen. Odysseus macht den 'Töchtern' des Königs Geschenke: Schmuck, Musikinstrumente und Waffen. Dann lässt er seine Gefährten einen feindlichen Angriff simulieren, u.a. durch krieglerische Trompetenklänge. Achilles verrät sich, indem er sofort zu den Waffen greift.

(Zu finden beispielsweise unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Achilles#Versteck\\_in\\_Skyros](https://de.wikipedia.org/wiki/Achilles#Versteck_in_Skyros))

3.

→ Nach langer, erfolgloser Belagerung hatte Odysseus die Idee zu einer List. Die Griechen bauten ein riesiges hölzernes Pferd und stellten es vor die Stadttore von Troia. Einige Krieger waren darin versteckt. Gleichzeitig liessen sie alle Schiffe abfahren: es sah aus, als hätten sie aufgegeben und wären wieder heimgesegelt. Als die Trojaner das Pferd entdeckten, hielten sie es für eine Weihgabe an den Gott Poseidon. Einige von ihnen waren zunächst misstrauisch, andere forderten, es in die Stadt zu ziehen, als heiligen Schutz und Siegestrophäe. Als schliesslich noch ein verirrter Grieche namens Sinon auftaucht und behauptet, die Griechen seien wirklich abgesegelt, ihn selbst aber habe Odysseus wegen eines privaten Streits misshandelt und zurückgelassen, sind die Trojaner endgültig überzeugt. Sie ziehen das Pferd in die Stadt und feiern das Ende des Krieges. Spät in der Nacht, als alle schlafen, steigen die Krieger aus dem Pferd, öffnen die Tore der Stadt, lassen ihre Gefährten ein und richten unter den ahnungslosen Trojanern das finale Massaker an.

→ Achilles hat nur eine einzige verwundbare Stelle an seinem Körper: die Sehne am linken Fuss. Als seine Mutter Thetis ihn unsterblich zu machen versuchte, hatte sie das Baby in den Unterweltsfluss Styx getaucht, aber die Stelle, wo sie ihren Sohn am Füsschen hielt, blieb verwundbar. So kann der viel schlechtere Kämpfer Paris Achilles mit einem Pfeilschuss töten; der Gott Apollon, Freund der Trojaner und Feind des Achilles, lenkt das Geschoss an die richtige Stelle. Dies alles geschieht noch während des Krieges; Troias Eroberung erlebt Achilles nicht mehr mit.

→ Der alte König Priamos wird von Achilles' Sohn Neoptolemos in der Nacht der Eroberung am Altar des Zeus getötet. Die Frauen von Troia, Priamos' Gattin Hekabe, Hektors Frau Andromache und viele andere, werden als Sklavinnen an die griechischen Helden verteilt. Ihr unvorstellbares Leid – Verlust der Familie, der Heimat, Sklaverei – wird bereits in der Antike oft eindrucksvoll dargestellt, unter anderem von dem griechischen Dichter Euripides in seiner Tragödie *Die Troerinnen*.

4.

- Mut: Achilles ist der einzige, der den Heerführer Agamemnon in seine Schranken weist. Dies hat für ihn selber schlimme Folgen, weil ihm Agamemnon nun seine Sklavin Briseis wegnimmt und ihn dadurch demütigt.
- Wut: Aus Groll über Agamemnons Tat weigert sich Achilles, weiter an den Kampfhandlungen teilzunehmen. Dies hat dramatische Folgen für das griechische Heer, das ohne Achilles nicht fähig ist, den Trojanern standzuhalten.
- Rührung: Patroklos gelingt es, seinen Freund zu erweichen; Achilles leiht ihm seine Rüstung. Dies führt zum Tod des Freundes.
- Schmerz, Wut, Rachedurst: Ausser sich über Patroklos' Tod greift Achilles wieder in die Kämpfe ein, was den Griechen Freude und den Trojanern Leid bringt: vor allem der trojanische Prinz Hektor muss nun büßen, dass er Patroklos getötet hat. Achilles bringt ihn nicht nur um, sondern schändet auch seinen Leichnam.
- Sympathie = Mitleid: der alte König Priamos rührt und versöhnt Achilles; er händigt dem alten Mann die Leiche seines Sohnes Hektor zur Bestattung aus.

5. Die Sehne war Achilles' einzige verwundbare Stelle (siehe oben 3). Heute wird der Begriff «Achillesferse» als Metapher für die Schwäche, den wunden Punkt, eines Menschen oder einer Organisation verwendet. Zum Bsp.: «Guardiola mag der Vordenker des Angriffsfußballs sein, die logische Folge scheint zu sein, dass die Abwehr seine *Achillesferse* ist.»

Ebenfalls vom Mythos abgeleitet ist der Begriff der «Achillessehne»; hierbei handelt es sich um die medizinische Bezeichnung einer Sehne an der Unterschenkelrückseite.

6. Der Kernpunkt des Streits dreht sich um die Frage, wie gross und bedeutend Troja wirklich war. Sollte es sich um eine grosse, reiche und bedeutende Stadt gehandelt haben, wäre ein langjähriger Krieg mit Griechenland nicht unwahrscheinlich und damit ein historischer Kern der Ilias-Handlung denkbar. War Troia jedoch ein unbedeutender kleiner Ort, muss man grosse Teile des Mythos ins Reich der Fantasie verweisen. – Der Archäologe Manfred Korfmann war überzeugt, dass Troja ein grosses Handelszentrum war, das den Seeweg durch die Dardanellen kontrollierte, nachdem er bei seinen Ausgrabungen eine sehr grosse Unterstadt im Umkreis der Burg von Troja gefunden hatte. Korfmanns Gegner betrachteten die Funde als wenig bedeutend und Korfmanns Interpretation einer 'Grossstadt Troja' als zusammenfantasiert. Eine gute Zusammenfassung der Debatte findet sich unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Troja-Debatte> (19.3.2017)
7. Die schöne Tochter des Königs Priamos, Cassandra, erhält von ihrem Verehrer Apollon die Gabe der Weissagung. Als sie seine Annäherungsversuche jedoch trotzdem zurückweist, verflucht er sie: niemand wird ihren Weissagungen jemals Glauben schenken. So warnt Cassandra beispielsweise vor dem hölzernen Pferd, aber niemand glaubt ihr. Als «Kassandrarufer» bezeichnet man heute vor allem Warnungen, die niemand hören will.

8. Tipp: Die Übersetzung von Raoul Schrott ist sehr schülerfreundlich und verständlicher als alle anderen deutschen Übersetzungen. Dass sie an manchen Stellen etwas frei ist, spielt hier keine grosse Rolle (Homer, Ilias, übertragen von Raoul Schrott, München 2008).
9. Die Achilles-Szenen im Film sind anhand der ausführlichen Handlungsbeschreibung bei Wikipedia gut ermittelbar:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Troja\\_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Troja_(Film)) - am besten eignen sich die Szenen nach Patroklos' Tod, wo Achilleus mehrfach prominent auftritt.

## Exercitia

### 1. Ablativ-Wendungen verstehen

Maxima voce (womit? - instrumental) clamamus. Hostes perterriti sunt.  
 Militibus nostris animus redit, cum nos apparere vident.  
 Pugna in portis (wo? - lokativ) ferox est. Primum iacto pilum meum.  
 Scutum inimicum transfigit. Tum gladio meo / pugione stricta (womit? - instrumental)  
 et fodio et pulso. Subito unus ex hostibus (von wo?/woher? - separativ) e latere  
 offendit. Galeam meam securi pulsata, brachium laevum vulnerat.  
 Doleo, sed me defendo gladio meo / pugione stricta (womit? - instrumental).

### 2. Ablativ-Wendungen finden

Legio nostra vallum Hadriani relinquit.  
 Scimus hostes **cum multis agminibus (soziativ)**  
 proximos esse. Itaque imperator Gnaeus  
 Iulius Apricola legiones in tres partes  
 dividit. Tum hostes coniuncti legionem IX  
 Victricem Piam, quod invalidissima est,  
 petunt.  
 Dum omnes milites dormiunt, subito  
**nocte (temporal)** castra oppugnant et vigiles occidunt.  
 Trepidatio maxima **in castris (lokativ)** est.

### 3. Sätze mit Ablativwendungen bilden

- A) Nocte Valens non dormit.
- B) In villa rustica Iuliam visitat.
- C) Cum ea in porticu considit.
- D) Iulia dicit: «Tecum vivere volo. Terentio nubere nolo.»

- E) Valens respondet: «**Mecum** vitam pauperem agis.»  
 F) Iulia: «Vitam pulchram agimus.»  
 G) Araura clamat: «**E vobis** par bonum fiet.»

#### 4. Dative finden

Quintus: «Nos **pugnis** (Dativ-Objekt) non intersumus. Fabri sumus et in fabricis remanemus.

**Nobis** (Dativ des Besitzers) aliud opus est. Nos maximo cum studio vias stratas, aedificia varia aedificamus. Variis instrumentis portas, fenestras, tegula et facimus et renovamus. Et valla et muros construimus. Multae machinae **nobis** (Dativ des Interesses) adsunt.

**Mihi** (Dativ-Objekt) placent illa opera. Et vita nostra non tam periculosa est. **Mihi** (Dativ des Besitzers) consilium est me post militiam fabrum esse. Architectus esse volo, cum sociis villas urbanas et rusticas construere.»

Cornelia: «Faber est suae quisque fortunae.»

#### 5. Superlativformen finden

Marcus: «Legio nostra vallum Hadriani relinquit. Scimus hostes cum multis agminibus proximos esse. Itaque imperator Gnaeus Iulius Apricola legiones in tres partes dividit. Tum hostes coniuncti legionem IX Victricem Piam, quod **invalidissima** (Superlativ: 'die schwächste' [von allen]) est, petunt. Dum omnes milites dormiunt, subito nocte castra oppugnant, vigiles occidunt. Trepidatio **maxima** (Elativ: 'riesengross') in est. Utraque pars vehementer pugnat.

Apricola imperator cum cura videt multos milites Romanos cadere. Cum exploratores ei iter hostium annuntiant, e vestigiis hostes insequi iubet. Equites et pedites praemittit. Inter eos ego sum. Non timeo. Terga hostium petimuscastris . **Maxima** voce (Elativ: 'so laut wir können') clamamus. Hostes perterriti sunt. Legioni nostrae animus redit, cum nos apparere vident. Milites credunt se nobiscum vincere posse. Pugna in portis **ferocissima** est. (Elativ: 'unglaublich heftig') Primum iacto pilum meum. Scutum inimicum transfigit. Tum gladio meo fodio et pulso. Subito unus ex hostibus e latere offendit. Galeam meam securi pulsat, brachium laevum vulnerat. Doleo, sed me defendo pugione stricta. Socius quidam me adiuvat. Tandem hostes pulsi fugiunt. Nostri insequuntur.

Sed silvae et paludes eos protegunt. Nobis **maximum** (Elativ: 'überwältigend') gaudium est. Tamen dolemus, quod multi nostrum mortui, alii vulnerati sunt.»  
 Sanucius: «Fortes Fortuna iuvat.»

#### 6. Komma – kein Problem!

Valens hätte die Grübeleien über Freiheit, Sklaverei und Standesunterschiede gerne hinter sich gelassen, als er die Taberna abschloss und die <porticus> betrat (temporal). Vor dem Haus erblickte er den Sklavenhändler Carassounus mit seiner menschlichen Ware. Weil Valens das Schicksal von Radoara erfahren hatte (kausal), wollte er den Sklavenhändler nicht sehen. Carassounus pflegte, nachdem er seine Geschäfte

abgeschlossen hatte (**temporal**), mit den Leuten des Ortes Neuigkeiten auszutauschen. An diesem Tag waren viele Menschen um ihn geschart, da er eine wichtige Nachricht zu verkünden hatte (**kausal**).

### 7. Beigeordnet oder untergeordnet?

Hostes legionem IX petunt,	quod invalidissima est. (u)
Imperator hostes insequi iubet,	cum exploratores iter hostium annuntiant. (u)
Hostes cum multis agminibus proximi sunt.	Itaque Apricola legiones in tres partes divisit. (b)
Vulneratus doleo.	Sed me defendo pugione. (b)
Hostes nocte castra oppugnant,	dum omnes milites dormiunt. (u)

### 8. Die Verwendung von Adjektiven unterscheiden

A) <u>Perterriti</u> sumus.	Prädikatsnomen
B) <u>Maxima</u> voce clamamus.	Attribut
C) Pugna in porta <u>ferocissima</u> est.	Prädikatsnomen
D) <u>Variae</u> machinae nobis adsunt.	Attribut

(siehe die Lingua-Teile von Caput 1 und 5)

### 9. Acl-Konstruktionen meistern

- A) Scimus hostes cum multis agminibus proximos esse.  
Wir wissen, dass die Feinde mit vielen Heereszügen in der Nähe sind.
- B) Exploratores imperatori annuntiant hostes in castris esse.  
Späher berichten dem Feldherren, dass die Feinde im Lager sind.
- C) Dolemus multos amicos mortuos esse.  
Wir trauern darüber, dass viele Freunde tot sind.
- D) Post pugnam ad meam familiam scribo me salvum esse.  
Nach der Schlacht schreibe ich meiner Familie, dass ich in Sicherheit bin.

Alternativen:

- A) Wir wissen, Feinde sind mit vielen Heereszügen in der Nähe.
- B) Späher berichten dem Feldherren, die Feinde seien im Lager. Nach den Berichten, die die Späher dem Feldherrn machten, sind die Feinde im Lager.
- C) Wir trauern über den Tod vieler Freunde.
- D) Nach der Schlacht schreibe ich meiner Familie, ich sei in Sicherheit.

### 10. Wir sind polyglott!\*

Rumantsch, Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch

\*griechisch *poly* = viel; griechisch *glotta* = Sprache.

## 11. Wortarten erkennen

Präpositionen

Adverbien

unterordnende Konjunktionen

Marcus: «Legio nostra vallum Hadriani relinquit. Scimus hostes **cum** multis agminibus proximos esse. Itaque imperator Gnaeus Iulius Apricola legiones **in** tres partes dividit. Tum hostes coniuncti legionem IX Victricem Piam, **quod** invalidissima est, petunt. **Dum** omnes milites dormiunt, **subito** nocte castra oppugnant, vigiles occidunt. Trepidatio maxima **in** castris est. Utraque pars **vehementer** pugnat. Apricola imperator **cum** cura videt multos milites Romanos cadere. **Cum** exploratores ei iter hostium annuntiant, **e** vestigiis hostes insequi iubet. Equites et pedites praemittit. **Inter** eos ego sum. Non timeo. Terga hostium petimus. Maxima voce clamamus. Hostes perterriti sunt. Legioni nostrae animus redit, **cum** nos apparere vident. Milites credunt se nobis **cum** vincere posse. Pugna **in** portis ferocissima est. **Primum** iacto pilum meum. Scutum inimicum transfigit. **Tum** gladio meo fodio et pulso. **Subito** unus **ex** hostibus **e** latere offendit. Galeam meam securi pulsas, brachium laevum vulnerat. Doleo, sed me defendo pugione stricta. Socius quidam me adiuvat. **Tandem** hostes pulsi fugiunt. Nostri insequuntur. Sed silvae et paludes eos protegunt. Nobis maximum gaudium est. **Tamen** dolemus, **quod** multi nostrum mortui, alii vulnerati sunt.»

Sanucius: «Fortes Fortuna iuvat.»

## 12. Ein Wörterbuch benutzen

*viis stratis*: unter *via* + *sternere* (ev. *stratus*)

*valla*: unter *vallum*

*militibus*: unter *miles*

*cadunt*: unter *cado*

*iubet*: unter *iubeo*

Gleichlautende Wörter mit verschiedener Bedeutung:

malum, ī *n.* = das Übel

mālum, ī *n.* = der Apfel

ōs, ōris *n.* = der Mund, das Gesicht

os, ossis *n.* = der Knochen

pālus, pālī *m.* = der Pfahl

palūs, palūdis *f.* = der Sumpf

saltus, ūs *m.* = die Schlucht, das Waldtal

saltus, ūs *m.* = der Sprung

### 13. Wörter und ihre Bedeutung

- «Arme» ist ein Bild für die Äste eines Baumes. - *Metapher*.
- die Wunde wird vom Beil geschlagen - *gedanklicher Zusammenhang*.
- der Schild schützt - *gedanklicher Zusammenhang*.
- der Wald besteht aus einer Menge von Bäumen - *gedanklicher Zusammenhang*.

### 14. Fremdwörter richtig schreiben - kein Problem!

Assimilation: <i>ad-petere</i>	<i>ad-pellere</i>
<i>in-luminatio</i>	<i>ad-filiatus</i>
<i>ad-tributus</i>	<i>ob-portunitas</i>
<i>ex-faciens</i>	

### 16. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort!

8 p.m. = 20:00 Uhr

a.m. und p.m. heissen *ante meridiem* und *post meridiem* - vor und nach dem Mittag.

### 17. Welche Begriffe?

A) Wenn jemand ein politisches Bestreben verfolgt, kann er in der Schweiz eine **PETITION** einreichen.

B) In Britain, making fun of the Queen is a big **OFFENSE**.

C) When somebody is not working full time, he is a **PART**-time employee.

D) Quand on fait une chose ensemble, il s'agit d'une action **CONJOINTE**.

E) Quand une personne donne une bonne idée à quelqu'un, elle lui donne un bon **CONSEIL**.

### 18. «Schwarze Schafe» entdecken

Schwarze Schafe:

- *noce* (Hochzeit)
- *consterner* (jemanden betroffen machen)
- *to add* (hinzufügen)
- *volar* (fliegen)